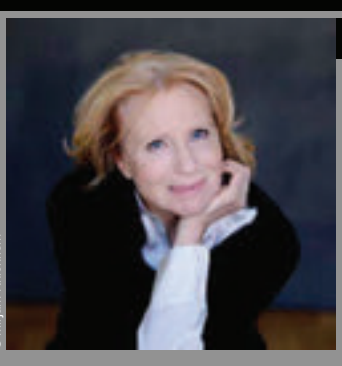
LITERARISCHE WOCHEN 2018

19. Februar – 5. März 2018

DIE ERÖFFNUNG

Montag, 19. Februar 2018, 19:30 Uhr



© Mirjam Knickriem

Maren Kroymann liest Patricia Highsmith: CAROL oder SALZ UND SEIN PREIS

Diogenes Verlag 2005

© KEYSTONE/Picture-Alliance/Photoshot

Den Roman „The Price of Salt“ veröffentlichte Patricia Highsmith 1952. Es ist die Geschichte einer lesbischen Liebe, inspiriert durch nur einen Blickkontakt mit einer Kundin aus ihrer Zeit als Verkäuferin. In dem Buch ist es die neunzehnjährige Therese, die sich in die dreizehn Jahre ältere Carol verliebt. Die beiden Frauen treten eine lange Reise an, um sich kennen- und lieben zu lernen – verfolgt von einem Privatdetektiv. Obwohl eine solche Beziehung im Amerika der 50er Jahre nicht auf viel Akzeptanz hoffen durfte, ist es Highsmiths einziger Roman, der von erfüllter Liebe handelt.

Highsmith veröffentlichte den Roman zunächst unter dem Pseudonym Claire Morgan, da sie nicht als Autorin von lesbischen Geschichten abgestempelt werden wollte. Ihre Autorenschaft gab sie erst 1990 preis und veröffentlichte den überarbeiteten Roman unter dem Titel „Carol“. Im gleichen Jahr erschien die deutsche Übersetzung unter diesem Titel beim Schweizer Diogenes Verlag. Dieser kehrt bei der Gesamtausgabe ihrer Werke in einer Neuübersetzung 2006 zu „Salz und sein Preis“ zurück.

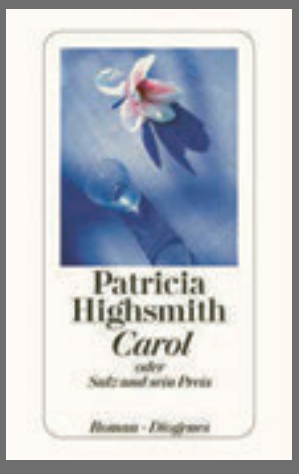
Patricia Highsmith, geboren 1921 in Fort Worth/Texas, wuchs in Texas und New York auf und studierte Literatur und Zoologie. Den ersten Lebensunterhalt verdiente sie als Comictexterin, den ersten Welterfolg erlangte sie 1950 mit ihrem Romanerstling „Zwei Fremde im Zug“, dessen Verfilmung von Alfred Hitchcock sie über Nacht weltberühmt machte. Ab 1963 lebte sie in Süditalien, im Vereinigten Königreich, in Frankreich und in der Schweiz. Highsmith starb 1995 in Locarno.

Maren Kroymann, Schauspielerin, Kabarettistin und Sängerin, wurde dem breiten Publikum durch ihre Rollen in verschiedenen TV-Serien wie: „Mein Leben und ich“ und „Klimawechsel“ (Doris Dörrie) bekannt. Als erste Frau hatte sie ihre eigene Satiresendung „Nachtschwester Kroymann“, die seit 2017 mit der Sketch-Comedy-Show KROYMANN in der ARD eine aktuelle Nachfolge erfährt. Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme überzeugt sie als Hörbuchsprecherin und Sängerin.

Eröffnung
Dr. Beate Porombka
Direktorin der Volkshochschule

Volkshochschule
Bremerhaven
Friedrich-Schiller-Haus
Lloydstraße 15
Ella-Kappenberg-Saal

Abendkasse: 9,50 €
Vorverkauf: 9,00 €



EINTRITT ZU DEN LESUNGEN (gilt nicht für Eröffnungslesung):

Vorverkauf: 8,– € (ermäßigt 7,– €), Abendkasse: 8,50 € (ermäßigt 7,50 €)
Vorverkauf ab Mitte Januar in der VHS Bremerhaven. Nähere Infos unter Telefon: 0471 590 47 33

Eine Veranstaltung
der Volkshochschule Bremerhaven

Mit freundlicher Unterstützung der
Waldemar-Koch-Stiftung Bremen und des Kulturamtes Bremerhaven.

Planung und Realisation: Dr. Beate Porombka
Öffentlichkeitsarbeit / Organisation: Nicole Gelhaus
Gestaltung: Albrecht MediaPro

Eine Veranstaltung der Volkshochschule Bremerhaven in Kooperation mit dem Kommunalen Kino KOKI e. V. und der Buchhandlung Morisse

Volkshochschule Bremerhaven • Lloydstraße 15 • 27568 Bremerhaven • Tel.: 0471 590 47 33 • Fax: 0471 590 47 20 • www.vhs-bremerhaven.de

DER FILM

Mittwoch, 28. Februar 2018, 18:00 Uhr und 20:30 Uhr

In Kooperation mit dem Kommunalen Kino Bremerhaven e. V.
CineMotion Kino im Havenhaus, Karlsburg 1, Bremerhaven, Eintritt: 5,00 € / 3,50 €
Einführung von Wolfgang Peters, Kommunales Kino Bremerhaven e.V. um 18:00 Uhr

RUHM nach dem Roman von Daniel Kehlmann
Deutschland / Österreich / Schweiz 2011, Regie: Isabel Kleefeld
Drehbuch: Isabel Kleefeld, Darsteller: Senta Berger, Heino Ferch, Julia Koschitz, Justus von Dohnányi, Stefan Kurt, Axel Ranisch, Thorsten Merten u. a.

© MPLC

„Stell dir vor, was das werden könnte – ein Roman ohne Hauptfigur.“ Stefan Kurt fasst es in seiner Rolle als Schriftsteller Leo Richter zusammen. Denn es gibt in diesem Film keine Hauptfigur. Er zeigt miteinander verwobene Episoden, die Geschichten von gleich sechs Personen erzählen: Einen Elektroingenieur, der Anrufe erhält, die jemand anderem gelten; den Filmstar, dem die Anrufe eigentlich gelten; eine todkranke Frau, die Hilfe in einem Schweizer Sterbehilfeverein sucht; einen Internetblogger; eine erfolglose Krimiautorin und den Schriftsteller Leo Richter.

Die eigentlich neun Geschichten aus der gleichnamigen Romanvorlage von Daniel Kehlmann reduziert die Regisseurin Isabel Kleefeld im Film zugunsten einer noch dichteren Verwobenheit der ausgewählten Geschichten. Und was ist für die Regisseurin das verbindende Element? Der Erfolgsdruck des Lebens und, dass die Personen die Chance nutzen, ihr Leben zu ändern.

Deutsche Film- und Medienbewertung: Prädikat „besonders wertvoll“.

Donnerstag, 22. Februar 2018, 19:30 Uhr

Volkshochschule, Ella-Kappenberg-Saal, Lloydstraße 15, Bremerhaven

© Reinhard Öhner, Wien

Jan Koneffke liest aus:

Ein Sonntagskind

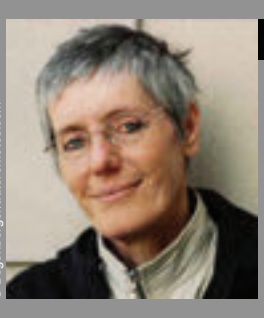
Galiani Verlag Berlin 2015

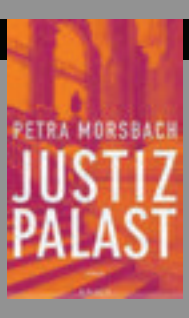
Im Anschluss an die Lesung: Drei Fragen an den Autor,
gestellt von Dorothee Starke, Leiterin des Kulturamtes Bremerhaven

Nach dem Tod des linksliberalen Philosophieprofessors Konrad Kannmacher finden sich dessen Landser-Briefe aus der Zeit des 2. Weltkriegs. Sein Sohn begegnet darin einem Menschen, den er nicht kennt. Einem Menschen, der seinen Nazi-kritischen Vater anzeigen will, weil er ihm zur Fahnenflucht rät. Durch eine Verkettung von Zufällen wird aus Konrad Kannmacher ein Held, der das Eiserne Kreuz Erster Klasse bekommt. Prahlend berichtet er darüber in Briefen an ferne Kameraden. Nach dem Kriegsende jedoch hat sich die Welt in eine andere Richtung gedreht. Der vorher verachtete Vater wird zum moralischen Leitstern. Konrad schämt sich zutiefst für seine Kriegstaten und verschweigt sie hartnäckig, erst recht als er – aufgefordert von einem ehemaligen Widerständler – Philosophiedozent wird, Schwerpunkt Ethik.

„Jan Koneffke hat mit großem epischem Atem und immenser Fabulierlust die aufwühlende Lebensgeschichte des Konrad Kannmacher und seiner Familie akribisch aufgezeichnet – wobei autobiografische Motive und phantastische Erfindungen subtil ineinander verwoben sind.“ Neue Zürcher Zeitung

Jan Koneffke, geboren 1960 in Darmstadt, studierte und arbeitete ab 1981 in Berlin. Nach seinem Villa-Massimo-Stipendium 1995 lebte er in Rom und pendelt heute zwischen Wien, Bukarest und dem Karpatenort Maneciu. Er schreibt Romane, Lyrik, Kinderbücher, Essays und übersetzt aus dem Italienischen und Rumänischen. „Ein Sonntagskind“ ist der dritte und letzte Band seiner Familientrilogie.


© Bogenberger/autorenfotos.com



Montag, 26. Februar 2018, 19:30 Uhr

Volkshochschule, Ella-Kappenberg-Saal, Lloydstraße 15, Bremerhaven

Petra Morsbach liest aus:

Justizpalast

Knaus Verlag 2017

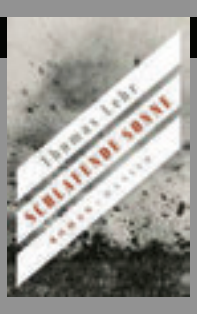
Im Anschluss an die Lesung: Drei Fragen an die Autorin,
gestellt von Dr. Manfred Ernst, Kanzlei im Zentrum

In ihrem Roman „Justizpalast“ gewinnt Petra Morsbach dem Milieu der Juristen ungeahnte Spannung ab. Mit ihrer Hauptfigur Thirza Zorniger beschreibt sie eine rechtsphilosophisch gebildete Richterin zwischen Redlichkeit und Routine, Moral und Missbrauch. Thirza lernt früh, wie eine Richterin zwischen den zerstrittenen Eltern zu vermitteln und wächst schließlich beim Großvater auf. Ihr Werdegang als Juristin vom Studium über die verschiedenen Stationen am Familiengericht, bei der Staatsanwaltschaft und am Amtsgericht bis zur Stelle als Erste Vorsitzende der 44. Kammer bildet den roten Faden des umfangreichen Romans. Sie watet durch den Sumpf zerstrittener Erben, verfeindeter Nachbarn und Familien und registriert die Schachzüge einflussreicher Politiker. Dabei zeichnet die Autorin eindrucksvolle Porträts von ehrgeizigen Anwälten, eitlen Staatsanwälten und gereizten Richtern – aber daneben immer wieder auch das mit mathematischer Genauigkeit funktionierende System der Justiz. „Der Roman ist ein episodenreicher Lobgesang auf unsere regelgeleitete Selbstorganisation. Er weiß um die Gefahren des politischen und persönlichen Missbrauchs des Gesetzes, aber er zeigt das Recht auch als ein filigranes Meisterwerk.“ Jury Wilhelm-Raabe-Literaturpreis 2017

Petra Morsbach, geboren 1956, studierte in München und St. Petersburg. Sie arbeitete als Dramaturgin und Regisseurin. Seit 1993 lebt sie als freie Schriftstellerin in der Nähe von München. Ihr Werk wurde mit zahlreichen Stipendien und Preisen ausgezeichnet, u. a. dem Jean-Paul-Preis und dem Wilhelm-Raabe-Literaturpreis. Für die Arbeit an „Justizpalast“ recherchierte die Autorin über neun Jahre.

Donnerstag, 1. März 2018, 19:30 Uhr

Volkshochschule, Ella-Kappenberg-Saal, Lloydstraße 15, Bremerhaven



© Lilli Kern

Shortlist Deutscher Buchpreis 2017
Thomas Lehr liest aus:

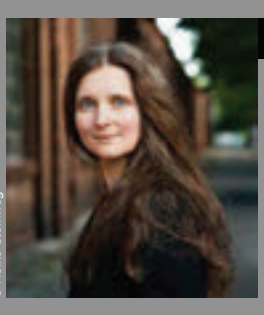
Schlafende Sonne

Hanser Verlag 2017

Im Anschluss an die Lesung: Drei Fragen an den Autor,
gestellt von Anna Gerhards, Dramaturgin am Stadttheater Bremerhaven

Thomas Lehrs neuer Roman, Erster Band seiner „Deutschen Trilogie“, spielt an einem einzigen Tag im Sommer des Jahres 2011. Der Dokumentarfilmer Rudolf Zacharias reist nach Berlin, um die Vernissage seiner früheren Studentin und Geliebten Milena Sonntag zu besuchen. In ihren aufsehenerregenden Kunstwerken verarbeitet die Konzept- und Installationskünstlerin historisch-politische Zäsuren eines ganzen Jahrhunderts ebenso wie dramatische private Ereignisse. Im Zentrum des Romans steht die Dreiecksgeschichte zwischen dem älteren Professor, seiner Studentin und ihrem Mann Jonas, der Physiker und Spezialist für Sonnenforschung ist. Und doch ist „Schlafende Sonne“ weit mehr als ein Eheroman; es ist ein Künstler-, Epochen- und Wissenschaftsroman, ein Roman über die deutsche Teilung und ihre Vorgeschichte, „aber auch ein Energiegeschoss, ein Feuerball, eine Gedankenexplosion“. Tagesspiegel

Thomas Lehr, 1957 in Speyer geboren, hat Biochemie studiert. Er lebt seit 1999 als freier Schriftsteller in Berlin und hat bislang vor allem Romane veröffentlicht. Sein Werk wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. 2012 mit dem Marie-Luise-Kaschnitz-Preis und 2015 mit dem Joseph-Breitbach-Preis.


© Heike Steinweg

Montag, 5. März 2018, 19:30 Uhr

Volkshochschule, Ella-Kappenberg-Saal, Lloydstraße 15, Bremerhaven

Shortlist Deutscher Buchpreis 2017
Marion Poschmann liest aus:

Kieferninseln

Suhrkamp Verlag 2017

Im Anschluss an die Lesung: Drei Fragen an die Autorin,
gestellt von Bernd-Rainer Hellrung, Literaturdozent

Gilbert Silvester, Privatdozent und Bartforscher im Rahmen eines universitären Drittmittelprojekts, steht unter Schock. Letzte Nacht hat er geträumt, dass seine Frau ihn betrügt. In einer absurden Kurzschlusshandlung verlässt er sie, steigt ins erstbeste Flugzeug und reist nach Japan, um Abstand zu gewinnen. Dort fallen ihm die Reisebeschreibungen des klassischen Dichters Basho in die Hände, und plötzlich hat er ein Ziel: Wie die alten Wandermönche möchte auch er den Mond über den Kieferninseln sehen. Auf der traditionsreichen Pilgerroute könnte er sich in der Betrachtung der Natur verlieren und seinen inneren Aufruhr hinter sich lassen. Aber noch vor dem Start trifft er auf den Studenten Yosa, der mit einer ganz anderen Reiselektüre unterwegs ist, dem ‚Complete Manual of Suicide‘. (Verlagstext)

Marion Poschmann, 1969 in Essen geboren, studierte Germanistik und Slawistik und lebt heute in Berlin. Für ihre Prosa und Lyrik wurde sie vielfach ausgezeichnet. Zuletzt erhielt sie den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis, den Deutschen Preis für Nature Writing, den Düsseldorfer Literaturpreis und den Berliner Literaturpreis.

DIE AUTORINNEN UND AUTOREN

Lesungen: 22. Februar – 5. März 2018

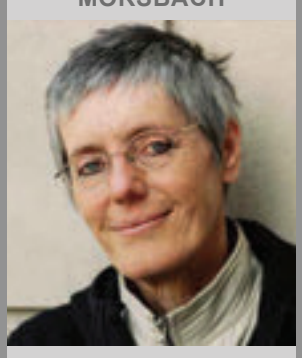
JAN KONEFFKE

DO, 22.02.2018
19:30 Uhr

Ein Sonntagskind

Volkshochschule Bremerhaven

PETRA MORSBACH



MO, 26.02.2018
19:30 Uhr

Justizpalast

Volkshochschule Bremerhaven

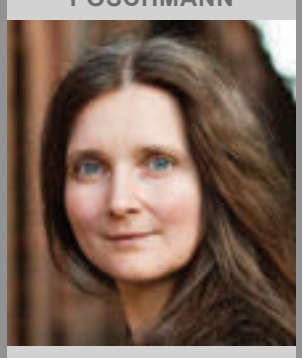
THOMAS LEHR

DO, 01.03.2018
19:30 Uhr

Schlafende Sonne

Volkshochschule Bremerhaven

MARION POSCHMANN



MO, 05.03.2018
19:30 Uhr

Kieferninseln

Volkshochschule Bremerhaven